

Dieses Blatt erscheint
Dienstags u. Freitags
und kostet vierteljähr-
lich 10 Ngr., wofür es
durch alle Postanstal-
ten und Buchhandlun-
gen zu beziehen ist.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate aller Art
werden mit 6 Pfens-
nigen für die dreimal
gespaltene Zeile
berechnet und in allen
Expeditionen dieser
Zeitung angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verleger:

Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Redacteur:

Dr. J. Schladebach in Dresden.

In Commission:

H. H. Grimm & Comp. in Dresden.

Weltschau.

Erfurt. Von Berlin aus ist die Instruction hier angelangt, daß das Parlament am 20. März zusammentreten muß. Diese Kunde mußte, obgleich sie uns nicht ganz unerwartet kam, dennoch in die Vorbereitungsarbeiten eine noch größere Rührigkeit bringen, als sie bereits bisher stattgefunden. Sofort wurde die Zahl der Arbeiter in der Augustinerkirche auf 500 gesteigert, und wenn schon so jetzt fast buchstäblich Mann an Mann von Morgens 5 bis Nachts 11 Uhr arbeitet, so ergehen doch noch immer an sämtliche Arbeitsleute Erfurts Aufforderungen zu neuen Meldungen. Unter den jetzt in der Kirche beschäftigten 500 Arbeitern befinden sich allein 200 Maurer, die übrigen sind meistens Handarbeiter; denn die Arbeit ist noch nicht so weit vorgeschritten, daß auch die übrigen Handthierungen in der Klosterkirche beschäftigt werden könnten. — Während des Reichstags sollen hier dem Vernehmen nach 100 Constabler, von denen Berlin 50 stellen wird, stationirt werden. —

München. Die Aeußerungen des Justizministers, daß das Amnestiegesetz in der Pfalz 8—9000 Schuldige von gerichtlicher Verfolgung befreien werde, und die Zahl der einer solchen Verfallenden sich auf eine höchst kleine Ziffer reducire, haben durch die bisherigen Erfahrungen keine Bestätigung gefunden. Wohl sind in der Pfalz seit Beginn dieses Jahres viele Verhaftete entlassen worden, fast alle aber entweder, weil die Gerichte sie für unschuldig erkannt hatten, oder weil sie, wie z. B. die Mitglieder der Freischaaren, Kategorien angehörten, gegen die man anderwärts, wie in Baden und dem diesseitigen Baiern, eine Untersuchung gar nicht eingeleitet hatte. In Folge des Amnestiegesetzes aber haben sich laut zuverlässigen Nachrichten nur sechs Angeschuldigten die Gefängnisse geöffnet, während die Zahl der politisch Verhafteten noch immer 100 übersteigt. Tagtäglich mehren sich die Klagen deshalb, die aus der Pfalz herübertönen und nach einer Erweiterung der Amnestie, nach Gewährung einer wahren Amnestie rufen. Die Linke der bairischen Volkshammer wird diesen Ruf Ausdruck geben und in einer der nächsten Sitzungen einen dahin zielenden Antrag einbringen. (D. A. Z.)

München. Hier und in auswärtigen Zeitungen war das Gerücht von einem an die hiesige Garnison ergangenen Befehle zur Marschbereitschaft verbreitet. Da aber, wo das Gerücht hätte zuerst bekannt werden müssen, in den Kasernen, hat man von demselben nichts erfahren. Nicht so ganz unbegründet ist eine andere Sage, wonach im Laufe der nächsten Monate eine abermalige Erhöhung des Armeestandes eintreten werde. Sind auch Befehle zur Einberufung der Reserven noch nicht erlassen, so hat doch das Kriegsministerium Einleitung getroffen, um diese Einberufung schleunigst bewirken zu können. — Kürzlich ist, und zwar, wie behauptet wird, in Folge persönlicher Wahrnehmungen und

Auftrages des Königs, den Soldaten der hiesigen Garnison eine genauere Befolgung der Vorschriften über die dem Könige zu ertheilenden Salutationen ans Herz gelegt worden. Eine zweite Kriegsministerialschließung hat die Ballotlette der Offiziere zum Gegenstande gehabt und diese wichtige Frage glücklich dahin gelöst, daß die Uniformbeinkleider bei Hofbällen der weißen Kasimirhose zu weichen haben. — Theils seit 8, theils seit 6 Monaten hält die hiesige Frohnfeste vier junge Männer unter der Anschuldigung einiger Preservergehen und Preserverbrechen in ihren Mauern fest. Seitdem haben drei ordentliche und eine außerordentliche Sitzung des Schwurgerichtes hier stattgehabt; der jetzigen Sitzung soll in kürzester Frist abermals eine außerordentliche folgen — von einer endlichen Erledigung der oben erwähnten Untersuchungen verlautet aber immer noch nichts. Der Abgeordnete Morgenstern hat deshalb eine Interpellation an das Justizministerium eingereicht. — Man hat hier vielleicht mehr noch als irgendwo anders die Nothwendigkeit gefühlt, aus den Nebeln herauszukommen, die das deutsche Verfassungswerk immer dichter umlagerten und alle Regierungen, mit Ausnahme der zwei Großmächte, bedrohten. Auch Württemberg, Hannover und Sachsen fühlten das mit jedem Tage stärker, und Oesterreich hat eingesehen, daß Negationen und unfruchtbare Noten die Natur der Dinge nicht ändern können. Man ist über die Grundlagen der den übrigen deutschen Staaten vorzuschlagenden Verfassung einig, und unterhandelt mit Preußen über den Beitritt. Bis zum 1. Mai, dem Ende des Interim, soll die neue Verfassung festgestellt sein. Sie umfaßt das gesammte Deutschland und stellt der Centralgewalt eine den einzelnen Kammern entnommene Landes- und Volksvertretung zur Seite. Kommt das Werk, welchem man in Berlin schon seit einiger Zeit sich zuneigen soll, zu Stande, so erhalten wir eine der ehemaligen eidgenössenschaftlichen Verfassung ähnliche deutsche Tagsatzung.

Stuttgart. In einem Artikel der Würtemberger Zeitung erzählt Herr Römer, daß der Reichsverweser dem Könige von Württemberg einen Brief geschrieben hatte, worin er demselben den Rath ertheilte, die Reichsverfassung nicht anzuerkennen.

Die beiden Offiziere, welche im Juni vor. J. in Koblenz einen gewissen Vermont verwundet hatten, sodas er Tags darauf an den empfangenen Wunden starb, sind kürzlich der ihnen zuerkannten einjährigen Festungsstrafe im Wege der Gnade enthoben und zu ihrem im Großherzogthume Baden stehenden Bataillon entlassen worden! (Lith. Nachr.)

In Münster wurde am 20. Januar an dem in der Brigittenau schon einmal mit einer Execution bedachten Robert Blum in effigie eine Wiederholung derselben vollzogen. Ein Unteroffizier der hiesigen Garnison hatte einen